

N^{o.} 13.

1880.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 15. September 1880.

Inhalt. K. v. Hauer †. — Eingesendete Mittheilungen: E. Reyer. Ueber die Tektonik der granitischen Gesteine von Predazzo. — Reiseberichte: Dr. A. Bittner. Die Sedimentgebilde in Judicarien. — Dr. V. Hilber. Reisebericht aus Ostgalizien. — Einsendungen für die Bibliothek.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Karl Ritter von Hauer †.

Aus der Reihe der ältesten Mitglieder unserer Anstalt ist einer, der Vorstand des chemischen Laboratoriums, k. k. Bergrath Karl Ritter von Hauer, am 2. August 1880, im 62. Jahre seines Alters aus dem Leben geschieden.

Am 3. März 1819 geboren, trat Karl Ritter v. Hauer nach zurückgelegten Studien in den Militärdienst, welchen derselbe im Jahre 1853 als k. k. pensionirter Hauptmann verliess. Sein Abschied weist 14 Jahre und 303 Tage im Militärdienste aus.

Am 27. December 1854 wurde ihm die provisorische Stelle des Chemikers der k. k. geologischen Reichsanstalt zu versehen bewilligt. Nachdem ihm am 13. Juli 1862 von der Londoner Weltausstellung für seine Ausstellung ganz ausgezeichnete künstlicher Krystalle die Preismedaille zuerkannt worden war, geruhte Seine k. u. k. Apostolische Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 10. Februar 1863 aus Anlass der Betheiligung an der internationalen Weltausstellung in London und in Anerkennung der Mitwirkung zu den Erfolgen derselben dem Karl Ritter von Hauer das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen.

Am 12. Jänner 1866 geruhten Seine k. k. Apostolische Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 10. Jänner g. J. die Systemisirung der Stelle eines Chemikers bei der k. k. geologischen Reichsanstalt allergnädigst zu genehmigen, und den pensionirten Hauptmann Karl Ritter von Hauer mit Rücksicht auf seine bisherige vorzügliche zeitliche Verwendung als Chemiker der k. k. geologischen Reichsanstalt, zum Chemiker bei derselben mit dem Titel und Range eines Berg-rathes zu ernennen.

Karl Ritter von Hauer als zeitlicher Chemiker, später als definitiv angestellter Vorstand unseres chemischen Laboratoriums,

hat ausser der Durchführung der ihm zukommenden Arbeiten und Untersuchungen seine Kräfte vorzüglich darauf gerichtet, die für die Industrie hochwichtigen Vorkommnisse des Mineralreiches, die Kohlen und Eisenerze der Monarchie auf ihre Eigenschaften und Brauchbarkeit ganz eingehend zu studiren und die Resultate dieser Studien bekannt zu geben. Das Sammelwerk dieser Resultate in Hinsicht auf die Kohlen, unter dem Titel: Die fossilen Kohlen Oesterreichs im Jahre 1862 bei W. Braumüller in Wien publizirt, wurde im Jahre 1865 in einer zweiten Auflage gedruckt. Das Sammelwerk, das die Eisenerze unserer Länder berücksichtigt, erschien unter dem Titel: Die wichtigsten Eisenerzvorkommen der österreichischen Monarchie und ihr Metallgehalt bei Braumüller in Wien im Jahre 1863.

Die rein wissenschaftlichen Arbeiten, insbesondere die von ihm vorgenommene neue Bestimmung der Atomgewichte des Mangan's und des Cadmiums sichern seinem Namen eine dauernde Stelle in den Annalen der Chemie. Seine populären Publicationen in den Tagblättern, vorzüglich aber seine: Neuen chemischen Briefe für Freunde und Freundinnen der Naturwissenschaften, Wien 1862 bei Manz, geben ein glänzendes Zeugniß ab, wie er es verstand und bemüht war, Tagesfragen hochwissenschaftlichen Interesses den weiteren Kreisen in anziehender und leichtverständlicher Weise zugänglich zu machen.

Noch ganz besonders zu erwähnen und hervorzuheben ist eine, ganz specielle, einzig dastehende Leistung Karl Ritter v. Hauer's welcher er durch volle 25 Jahre einen grossen Theil seiner Thätigkeit, eine nie ermüdende Geduld zugewendet hat, und welche gerechte Bewunderung zu erregen stets im Stande sein wird. Es ist die von ihm mit besonderer Vorliebe gepflegte: Darstellung künstlicher Krystalle von chemischen Präparaten. Er verstand es, viele Verbindungen, von denen man es kaum vorauszusetzen im Stande war, dass sie krystallisiren, zur Krystallisation zu bewegen.

Das Resultat dieser Bemühung ist eine in unserem Museum in zwei besonderen Kästen aufgestellte, tausende von einzelnen vollkommen ausgebildeten Krystallen enthaltende Sammlung, die Frucht seiner unendlichen Mühe und Geduld. Mit Stolz kann man es behaupten, diese Sammlung künstlicher Krystalle ist die brillianteste, vollständigste, in ihrer Art die einzige. Die Abhandlungen Karl v. Hauer's über „krystallogenetische Studien“, die theils in den Schriften unserer Anstalt, theils in denen der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften gedruckt erschienen sind, enthalten seine näheren Angaben über diese seine Thätigkeit.

In dieser Sammlung hinterlässt uns Karl v. Hauer eine kostbare Suite von seltenen krystallisirbaren Körpern, ein Material, an welchem die wichtigsten weiteren optisch-physikalischen Untersuchungen noch zu machen sind, die unsere Kenntnisse in dieser Richtung sehr wesentlich zu bereichern versprechen.

Die rege wissenschaftliche Thätigkeit des Verewigten hat einen unerwartet plötzlichen Abschluss gefunden, sie sichert ihm aber eine ehrenvolle Erinnerung bei allen Fachgenossen.